FÜR SCHULE & UNTERRICHT

Jahrgangsstufen: **5-6**

Fächerbezug: **Religion**

Format: **Doppelstunde**

# Kirchliche Entwicklungs-zusammenarbeit entdecken

## Ein EduEscape zu Misereor, dem Hungertuch und Partner-organisationen in Brasilien und Kambodscha



Foto: © Karuna Battambang Organization

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Erzdiözese Freiburg

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Springen Sie mit einem Klick direkt an die Stelle, die Sie interessiert!



# Inhaltsverzeichnis

## Einführung

**Materialübersicht** 3

**Lösungen zu M2-M5** 4

**Möglicher Stundenverlauf** 4

## Materialien

**M 1** Bild verschwunden! Leon und Emma auf der Suche nach dem Hungertuch 6

**M 2** Kirchliche Entwicklungszusammenarbeit und Misereor im Überblick 7

**M 3** Ein Misereor-Projekt in Kambodscha (Asien): Mitten im Leben – Kinder und Jugendliche mit Behinderung 8

**M 4** Ein Misereor-Projekt in Brasilien (Südamerika): Zuflucht und Zukunft für Kinder und Jugendliche 10

**M 5** Johanna aus Deutschland – Teilnahme an der Solibrot-Aktion 12

**M 6** Advance Organizer zur Ergebnissicherung 15

**M 7** Das Misereor-Hungertuch 2023/2024: Was ist uns heilig? 16

**Impressum** 18

**Ihr Feedback zählt!**

Helfen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Materialien

*https://forms.cloud.microsoft/e/tiD9vtX6bG*



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Einführung

Das vorliegende Unterrichtsbeispiel weitet die Vorstellung von Kirche und thematisiert die kirchliche Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des Hilfswerks Misereor. In der Doppelstunde erhalten die Schüler*innen Einblicke in die Arbeit von Misereor und entwickeln so eine Vorstellung davon, wo und wie sich die Kirche weltweit für ein gerechtes Leben aller Menschen engagiert. Insofern werden direkt und indirekt die inhaltsbezogenen Kompetenzen 3.1.6 (5) und (6) des Bildungsplans Baden-Württemberg 2016 für das Fach Katholische Religionslehre (Klassenstufen 5/6)[1] im Bereich Kirche aufgegriffen. Die Doppelstunde kann innerhalb der Unterrichtseinheit passend nach der Erarbeitung der Grundvollzüge von Kirche als deren Konkretisierung eingesetzt werden.

Ausgehend von einer fiktiven Situation der beiden Hauptfiguren der Unterrichtseinheit, Emma und Leon, begibt sich die Klasse auf die Suche nach einem verschwundenen Bild. Die Doppelstunde ist ähnlich wie ein EduEscape-Game aufgebaut. Die problemorientierte Grundstruktur leitet die Schüler*innen durch die Arbeitsblätter und motiviert, Leon und Emma bei der Bildsuche zu unterstützen.

## Materialübersicht

| M | Inhalt | Anmerkungen |
|---|---|---|
| 1 | Emma und Leon – Geschichte | |
| 2-5 | Arbeitsblätter für die Gruppenarbeit | Die Gruppen erhalten das erste Arbeitsblatt; haben sie das Lösungswort erarbeitet, erhalten sie bei der Lehrkraft das nächste Arbeitsblatt. |
| 6 | Advance Organizer zur Ergebnissicherung | Der Advance Organizer kann im DIN-A3-Format ausgedruckt werden. Schnellere Gruppen bereiten die Ergebnissicherung vor. Der Organizer kann im Klassenzimmer aufgehängt werden. |
| 7 | Hungertuch „Was ist uns heilig?“ | Neben dem Bild finden Sie einen Text, der Hintergrundinformationen zum Hungertuch 2023/2024 für Sie zusammenfasst und Links zu Unterrichtsmaterialien für die Weiterarbeit mit dem Hungertuch. |

[1] Vgl. Bildungsplan des Gymnasiums Baden-Württemberg 2026, Katholische Religion: *https://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/DE_BW_BILDUNGSPLAENE_GEN2X_BPBW_ALLG_GYM_RRK(V3.0)*



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Lösungen zu M2 - M5

| | Lösungen |
|---|---|
| **M2** | Hilfswerk, Misereor, bekämpft, Afrika, Leben, Hilfe zur Selbsthilfe, sauberes Wasser, Augenhöhe, Hungertuch, Mittelalter<br>**Lösungswort: Kofferraum** |
| **M3** | (Richtige Reihenfolge der Abschnitte ergibt) **Lösungswort: Brasilien** |
| **M4** | b, a, c<br>**Lösungswort: Fahrrad** |
| **M5** | 1) Misereor, 2) Hungertuch, 3) Behinderung, 4) Kinderzentrum, 5) Zukunft, 6) Solidarität, 7) Solibrot, 8) Grundnahrungsmittel<br>**Lösungswort: Sakristei** |

# Möglicher Stundenverlauf

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Arbeits-form | Material/ Medien |
|---|---|---|---|
| **Einstieg** | **Emma und Leon wollen helfen – das verschwundene Bild**<br>L trägt die Episode von Emma und Leon vor: Das verschwundene Bild<br>S tauschen sich aus: *Was könnte denn ein Hungertuch sein? Weiß jemand, was es damit auf sich hat?* | Vortrag L<br>UG | M1 |
| **Formulierung der Leitfrage** | S überlegen, welche Fragen Leon sich stellen könnte.<br>S und L tragen die Fragen zusammen und formulieren eine Problemfrage für die Stunde:<br>*Um welches Bild handelt es sich und wo ist das Bild geblieben?* | UG | |
| **Erarbeitungs-phase** | **Mit Emma und Leon auf der Suche**<br>L: Lasst uns Emma und Leon auf der Suche nach dem Bild helfen.<br>S bearbeiten das Rätsel von **M2–M5**. Nach Nennung des jeweiligen Lösungswortes erhalten die S das nächste Arbeitsblatt. | Impuls L<br>GA | M2 – M5 |



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# Möglicher Stundenverlauf

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Arbeits-form | Material/ Medien |
|---|---|---|---|
| **Auswertung** | **Überblick über die Ergebnisse der Gruppenarbeit**<br>Mithilfe von **M6** (als A3-Plakat oder Arbeitsblatt für die Schüler*innen) bereiten schnelle Gruppen die Auswertungsphase vor.<br>S und L besprechen die Ergebnisse und klären Rückfragen. | GA<br><br>UG | M6 |
| ***Fortsetzungs-vorschläge*** | ***Gemeinsame Bildbetrachtung eines Hungertuchs und/ oder kreative Auseinandersetzung mit dem Hungertuch***<br>S schauen sich ein Misereor-Hungertuch genau an und entdecken dies anhand folgender Leitfragen:<br>• *Was siehst du alles? Wo bleibt dein Blick hängen?*<br>• *Welche Farben entdeckst du in dem Bild? Welche Bedeutung haben sie für dich?*<br>• *Welche Textschnipsel kannst du lesen? Welche Bedeutung haben sie für dich und im Zusammenhang mit dem Bild?*<br>• *Welches Gefühl löst das Bild in dir aus?* | EA: Bildarbeit<br><br>UG | M7 |
| ***Rekapitulation*** | Emma wird abends von einer Freundin angeschrieben: Wie war dein Tag so? Verfasse eine Nachricht von Emma, in der sie zusammenfasst, was sie heute über die Entwicklungszusammenarbeit von Misereor gelernt hat. | EA: kreatives Gestalten | |
| **Was können wir tun?** | Emma ist ganz schön fasziniert. „Hinter der Arbeit der Kirche steckt viel mehr als gedacht. Und die Projekte von Misereor finde ich richtig. Können wir da nicht auch, wie Johanna, etwas tun?“, fragt sie Leon am nächsten Tag. „Bestimmt!“, pflichtet Leon ihr bei. „Ich frag mal Mama!“ Schau dir die möglichen Projektideen an, die in Gemeinde und Schule umgesetzt werden können. Was spricht dich spontan an? Was würdest du gerne ausprobieren?<br>Internetrecherche mit dem folgenden Link: *https://www.misereor.de/mitmachen/schule-unterricht/aktionen-in-der-schule* | EA: Recherche<br><br>UG | |



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

## M1 Bild verschwunden! Leon und Emma auf der Suche nach dem Hungertuch

In dieser Woche stehen bei Emma und Leon eine Mathearbeit und ein Vokabeltest an. Vokabeln lernen fällt Leon total leicht, aber in Mathe tut er sich manchmal etwas schwer. Emma geht es gerade anders herum. „Wie kannst du dir nur all diese Wörter merken? Und dann auch noch die Schreibweise dazu!“, fragt sie Leon verblüfft. „Ich weiß auch nicht, das fällt mir eigentlich ganz leicht. Aber wenn ich dann diese Zahlenreihen in Mathe sehe und mit Rechnen beginnen soll, habe ich irgendwie einen Knoten im Kopf. Sag mal, wollen wir uns nicht heute Nachmittag treffen und gemeinsam lernen?“ „Au ja!“, Emma ist begeistert. „Dann kannst du mich die Vokabeln abfragen und ich zeige dir, was wir für Mathe können müssen. Das ist echt nicht so schwer!“

Am Nachmittag bei Leon zuhause sind die beiden richtig ins Üben vertieft, als sie plötzlich von einem Anruf unterbrochen werden. Leons Mama muss heute Mittag in der Gemeinde arbeiten und ist am Telefon. „Leon, heute dauert es leider ein wenig länger. Ist bei euch alles klar? Ich komme gleich kurz zuhause vorbei. In meinem Büro liegt noch das Misereor-Hungertuch, das ich in der Kirche aufhängen möchte. Kannst du es mir vielleicht schon einmal an die Türe legen? Es liegt oben auf meinem Bücherregal in einem Paket, das ich noch gar nicht ausgepackt habe. Wenn ich das erledigt habe, komme ich gleich nach Hause und koche uns etwas Leckeres. Wenn du magst, kannst du Emma gerne fragen, ob sie zum Abendessen bleiben will!“, schlägt Leons Mama vor. „Was ist denn ein Hungertuch?“, fragt Emma, nachdem Leon aufgelegt hat. „So genau weiß ich das auch nicht. Komm, wir holen es schnell!“ Aber als sie in Mamas Büro stehen, sind sie ratlos. In der Ecke, die Mama beschrieben hat, steht es nicht und auch sonst ist von dem Paket nichts zu sehen. „So ein Mist! Das ärgert Mama sicher – wie könnten wir ihr denn helfen?“, grübelt Leon. „Naja“, gibt Emma zu bedenken, „dafür müsste ich erst einmal wissen, was es mit diesem Hungertuch denn genau auf sich hat.“ „Komm, wir schauen mal, ob wir im Internet ein paar Informationen finden – vielleicht finden wir dann auch das verschwundene Bild!“


misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M2 Kirchliche Entwicklungszusammenarbeit und Misereor im Überblick

„Lass uns zuerst einmal schauen, ob wir im Internet Informationen finden, die unsere ersten Fragen klären“, schlägt Leon vor und öffnet Mamas Laptop. In die Suchmaschine gibt er Emmas Fragen ein und bekommt die folgenden Antworten. Leider sind einige Wörter aus der Zeile gerutscht.

## Was ist Misereor und wofür setzt sich Misereor ein?

Als größtes katholisches _____ für Entwicklungszusammenarbeit setzt sich _____ weltweit für eine gerechtere Welt ein, in der Hunger, Krankheit und Ausgrenzung _____ werden. Zusammen mit Partnerorganisationen in Asien, _____ und Lateinamerika werden Projekte unterstützt, die dazu beitragen, dass alle Menschen ein gutes _____ haben können. Nach dem Prinzip der „_____“ setzt Misereor sich zum Beispiel für _____, Bildung und den Schutz der Umwelt ein. Bei den Projekten geht es neben der Unterstützung vor Ort auch darum, sich auf _____ zu begegnen und voneinander zu lernen.

## Was ist ein Misereor-Hungertuch?

Seit 1976 wird von Misereor alle zwei Jahre ein neues _____ herausgegeben, das während der Fastenzeit in Kirchen aufgestellt oder ausgehängt werden kann. Eine Künstlerin oder ein Künstler lädt mit seinem oder ihrem Bild zum Verweilen und Nachdenken über große Themen wie z. B. mehr Gerechtigkeit, den Klimawandel und seine Folgen oder mehr Solidarität untereinander ein.

Der Ursprung der Misereor-Hungertücher liegt in einer christlichen Tradition, die im _____ begann. Damals wurden sogenannte „Fastentücher“ verwendet, um die Bilder und Figuren am Hochaltar zu verbergen. Die Gläubigen sollten „mit den Augen fasten“ und sich so auf das Wesentliche besinnen.

**Was ich noch nicht verstanden habe / Wo ich noch Fragen habe:**

### *Eure Aufgabe:*

*Helft Emma und Leon die Lücken zu füllen. In der richtigen Reihenfolge ergeben die fett gedruckten Buchstaben einen Hinweis darauf, wo Emma und Leon weitersuchen.*

**Misereor – Hilfe zur Selbsthilfe – Mittelalter – bekämpft – Augenhöhe – Leben – Afrika – Hungertuch – sauberes Wasser – Hilfswerk**



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M3 Ein Misereor-Projekt in Kambodscha (Asien): Mitten im Leben – Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Leon öffnet den Kofferraum von Mamas Auto. „Mama ist gerade viel unterwegs. Vielleicht hat sie das Hungertuch ja schon ins Auto gelegt“, grübelt er. „Schau mal, auf dem Ordner ist auch das Misereor-Logo zu sehen, das wir gerade im Internet gesehen haben!“, fällt Emma auf. „Schau mal rein – vielleicht erfahren wir hier ja noch etwas über konkrete Projekte, die von Misereor unterstützt werden?“



*Leon und Emma*

Illustration: © mt

Doch als ich fünf Jahre war, kam die Karuna Battambang Organization (KBO) in unser Leben. Mit ihrer Hilfe begann sich alles zu ändern. Durch KBO lernte ich mich besser zu bewegen und auch meine Fähigkeiten zu denken und zu verstehen verbesserten sich, sodass ich dann eine normale Schule besuchen konnte. (**SI**)

Hallo, ich bin Reaksa, 17 Jahre alt und ich lebe mit meiner Familie in der Provinz Kampong Chhnang in Kambodscha. Als ich ein kleines Kind war, konnte ich nicht krabbeln, nicht rollen und meine Muskeln waren immer angespannt. Meine Eltern wussten nicht, wie sie mir helfen sollten und hatten auch kein Geld für teure Behandlungen. Mein Gesundheitszustand verschlechterte sich. Meine Eltern schämten sich und haben mich häufig versteckt, sodass ich selten Kontakt zu anderen Menschen hatte. (**A**)

Das Schulsystem in Kambodscha ist sehr schlecht ausgestattet und Inklusion ist eine große Herausforderung. Darunter leiden vor allem Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Ihre Familien sind häufig stark überfordert, weil sie wenig unterstützt werden – es fehlt Ihnen an Wissen und an Geld. Außerdem werden Kinder mit Behinderung im Kambodscha oft als Strafe verstanden und von der Gesellschaft ausgegrenzt. Die Misereor-Partnerorganisation Karuna Battambang Organization (KBO) unterstützt und stärkt die Familien und fördert die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung durch angepasste physio- und ergotherapeutische sowie pädagogische Maßnahmen. Außerdem werden Veranstaltungen für Lehrkräfte und Gemeindeverantwortliche organisiert, damit diese besser verstehen, wie wichtig die Rechte und die Würde von Menschen mit Behinderung sind und sie genauso Teil der Gesellschaft sind wie alle anderen Menschen auch. Eine Jugendliche erzählt: (**BR**)



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M3

In der Schule bin ich heute selbstbewusst und beantworte Fragen ohne Angst. Unsere Lehrer und Lehrerinnen werden speziell ausgebildet, um mir und anderen Kindern mit Behinderung noch besser helfen zu können. Dadurch habe ich viele Freundinnen und Freunde gefunden und wir unterstützen uns gegenseitig. Meine Eltern sind stolz auf mich und nehmen an Treffen mit anderen Eltern in ähnlicher Situation teil, um voneinander zu lernen und ihre Erfahrungen zu teilen. (**EN**)

Heute bin ich wie verwandelt: Ich kann mich ohne Hilfe bewegen, mich selbst waschen und sogar mit anderen Menschen sprechen. Ich liebe es, Märchenbücher zu lesen und ich kann mit Geld umgehen. Ich helfe meiner Familie im Haus und Garten und bereite Essen zu. Es fühlt sich so gut an, gebraucht zu werden und meinen Platz in der Gesellschaft zu haben. (**LI**)

## *Eure Aufgabe:*

*Lest euch den Text aufmerksam durch. Leider sind die Abschnitte durcheinandergeraten. Bringt sie in die richtige Reihenfolge. Das Lösungswort verrät euch, in welchem Land das zweite Misereor-Projekt angesiedelt ist, von dem Emma und Leon in Mamas Ordner erfahren.*



Foto: © Karuna Battambang Organization

*Reaksa (Mitte) und ihre Klassenkameradin hören den Erklärungen ihres Lehrers zu.*



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M4 Ein Misereor-Projekt in Brasilien (Südamerika): Zuflucht und Zukunft für Kinder und Jugendliche

In Brasilien unterstützt Misereor seit vielen Jahren die Partnerorganisation Grupo Ruas e Praças. Diese hilft Kindern und Jugendlichen, die bereits in sehr frühen Jahren ganz auf sich gestellt sind. Sie leben oft ohne elterliche oder familiäre Unterstützung und einige von ihnen zeitweise ohne ein Zuhause. Es fehlt ihnen an allem: Nahrung, Bildung, Nähe und Geborgenheit. Das Projekt unterstützt diese Kinder und Jugendlichen mit großem Erfolg und hat bereits vielen dazu verholfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Ein Jugendlicher erzählt:

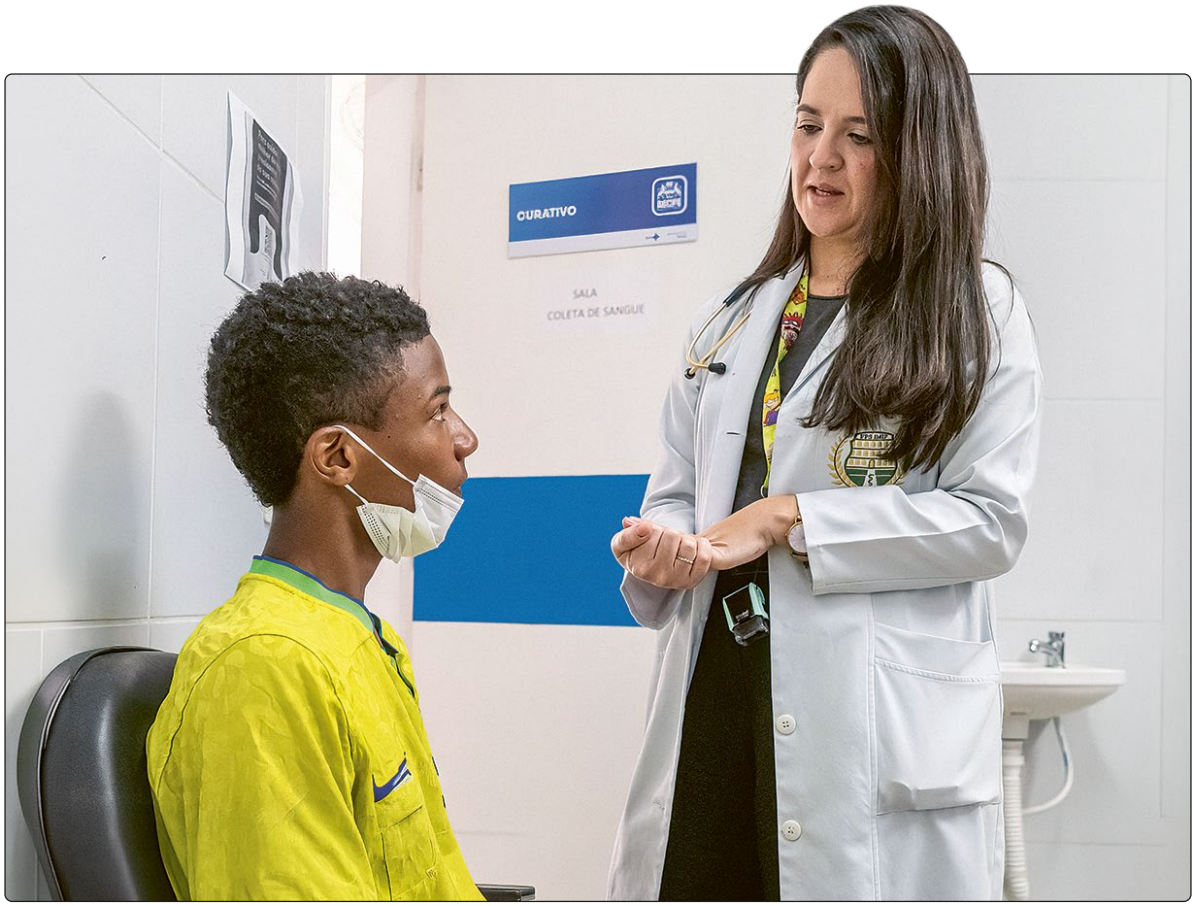



Foto: © Florian Kopp/Misereor

*Dank Ruas e Praças bekommt Matheus ärztliche Hilfe.*

Hallo! Mein Name ist Matheus, ich bin 15 Jahre alt und einer von vielen Jugendlichen, denen hier vor Ort geholfen wurde. Ich wohne in Santo Amaro, einem Stadtviertel von Recife, in dem es viel Armut gibt und wo viele Kinder wie ich zeitweise auf der Straße leben, weil sie zuhause Gewalt erlebt haben oder sich niemand um sie kümmern konnte. Ich habe es zuhause nicht mehr ausgehalten, weil ich mit meiner Oma



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M4

und meinem Opa in zwei winzigen Zimmern ohne Bad oder Küche wohne. Meinen Opa habe ich sehr lieb. Aber weil er einen Schlaganfall hatte und wir uns die richtige Behandlung nicht leisten konnten, kann er heute kaum noch sprechen und meine Oma kümmert sich den ganzen Tag um ihn. Schließlich wurde ich mit Drogen erwischt und durfte nicht mehr in die Schule. Das hat mich traurig gemacht, denn ich war immer richtig gut in der Schule.

Seit ich das Kinderzentrum der Organisation Grupo Ruas e Praças kenne, komme ich gern hierher – einfach, um mal zur Ruhe zu kommen und Platz für mich zu haben. Hier sind nette Erwachsene, die sich um mich kümmern. Als ich einmal krank war, haben sie das sofort gemerkt und sind mit mir zum Gesundheitszentrum gegangen. Sie haben mir eine Gesundheitskarte besorgt und dafür gesorgt, dass mich eine Ärztin behandelt. Später haben wir auch über Drogen, Schule und meine Familie gesprochen. Ich will jetzt an einem Programm teilnehmen, um ohne Drogen zu leben. Das Team von Ruas e Praças hilft mir, wieder in die Schule zu kommen und begleitet mich zurück nach Hause. Auch meine Familie bekommt Unterstützung – für meinen kranken Opa und für meine Oma, die sich um alles kümmert.

## *Eure Aufgabe:*

*Beantwortet die drei Fragen. Fügt die Buchstaben hinter den richtigen Antworten zusammen und erarbeitet so ein Transportmittel für Emma und Leon, mit dem sie zur Kirche kommen können.*

**In welcher Großstadt befindet sich das Kinderzentrum von Ruas e Praças?**

a) Rio de Janeiro (**RO**)
b) Recife (**FAH**)
c) São Paulo (**STE**)

**Weshalb hat Matheus zeitweise auf der Straße gelebt?**

a) Enge und wenig Platz zuhause hielt Matheus auf Dauer nicht mehr aus. (**RR**)
b) Matheus mochte seine Oma und seinen Opa nicht. (**LL**)
c) Er hatte keine Lust mehr, in die Schule zu gehen. (**LZ**)

**Wie wird Jugendlichen wie Matheus im Kinderzentrum geholfen?**

a) Sie können einmalig mit einem Erwachsenen über ihre Sorgen sprechen. (**EN**)
b) Sie werden ärztlich untersucht. (**ER**)
c) Sie bekommen Unterstützung in allen wichtigen Lebensbereichen (Gesundheit, Schule, Familie, Gespräche…) (**AD**)



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M5 Johanna aus Deutschland – Teilnahme an der Solibrot-Aktion

Auf dem Weg zur Kirche treffen Emma und Leon Johanna, die erst vor Kurzem mit ihrer Familie hergezogen ist. Sie erzählen ihr von ihrer Suche und was sie bisher herausgefunden haben. „Misereor kenne ich gut!“, antwortet Johanna zu Emma und Leons Erstaunen. „In meiner früheren Gemeinde haben wir in den Ferien mal eine Solibrot-Aktion organisiert.“ Emma schaut ganz erstaunt. Im folgenden Gespräch erfahren Emma und Leon mehr darüber, wie sich Johanna ganz konkret für eine gerechtere Welt eingesetzt hat.



Was ist denn ein Solibrot?

Soli ist die Kurzform für Solidarität. Damit ist gemeint, dass wir Menschen auf dieser Welt zusammengehören und uns deshalb auch füreinander einsetzen sollten.
Bei uns waren die Brote Brötchen, die wir selbst gebacken haben. Wir haben gemeinsam die Zutaten abgewogen und den Teig geknetet. Das hat richtig Spaß gemacht, auch weil wir hinterher alle voller Mehl waren.



*Johanna*

Und was haben die Brötchen mit Solidarität zu tun?

Einen Teil der Brötchen haben wir selbst warm gegessen – total lecker!
Aber natürlich hatten wir richtig viele Brötchen übrig – die haben wir an Menschen unserer Gemeinde verteilt, die sich vorher bei uns angemeldet hatten.
Jede und jeder durfte für die bestellten Brötchen so viel zahlen, wie er oder sie konnte und wollte.
Das Geld haben wir dann mithilfe von Misereor an Projekte gespendet, die Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika unterstützen, ihre Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern.

Was hat dir an der Aktion am besten gefallen?

Eine schwierige Frage. Das Teigkneten und Verteilen der Brötchen. Aber ich fand es auch sehr beeindruckend, einen Einblick in andere Essgewohnheiten zu bekommen. In vielen Ländern ist Brot zum Beispiel kein so ein wichtiges Grundnahrungsmittel wie bei uns – dafür kommen viel öfter Lebensmittel wie Reis oder Hirse auf den Tisch. Die Aktion hat mir gezeigt, dass jede und jeder Einzelne etwas dafür tun kann, dass unsere Welt eine gerechtere wird. Das macht mir Mut.

Illustration: © mt

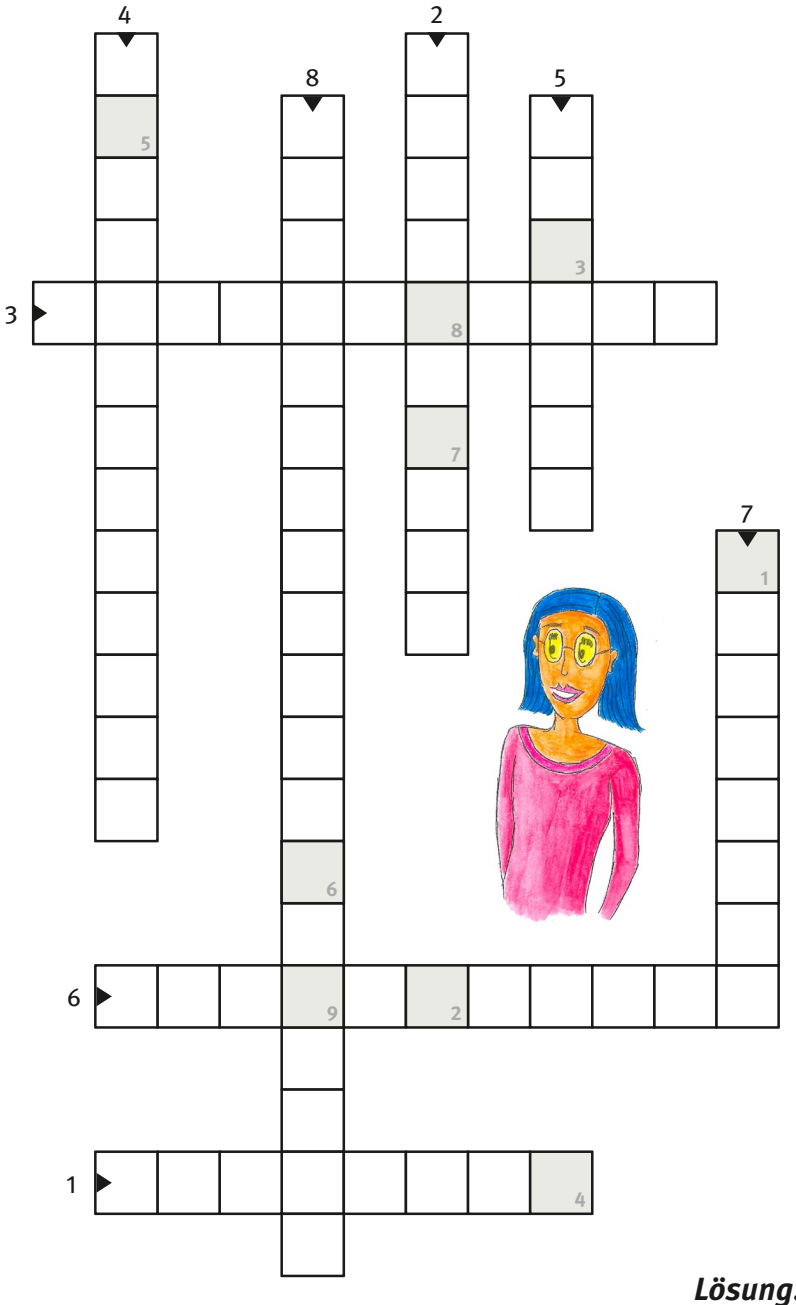


misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M5

## *Eure Aufgabe:*

*Löst mit Johannas Hilfe das Kreuzworträtsel. Die Fragen beziehen sich auf alle bisher bearbeiteten Arbeitsblätter. Das Lösungswort verrät euch, wo Emma und Leon das Hungertuch schließlich finden.*




1. Wie heißt das größte katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit?
2. Wie wird das Bild von Misereor genannt, das in der Fastenzeit zu Themen wie Gerechtigkeit, Klimawandel und mehr Solidarität zum Nachdenken anregen soll?
3. Wem hilft die Partnerorganisation KBO in Kambodscha? Kindern und Jugendlichen mit…
4. Wo hat Matheus aus Recife in Brasilien Hilfe bekommen? Im … von „Ruas e Praças“.
5. Wie heißt das Misereor-Projekt in Brasilien? „Zuflucht und … für Kinder und Jugendliche“
6. Wie heißt der Fachbegriff dafür, sich füreinander einzusetzen?
7. Wie heißt die Aktion von Misereor, bei der Brot oder Brötchen gegen eine Spende abgegeben werden?
8. Brot, Reis und Hirse sind … auf dieser Welt.

## *Lösung:*

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | |



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M5

**Auflösung**

Zusammen mit Johanna kommen Leon und Emma in der Kirche an. Mama ist nirgends zu sehen. „Hallo!“, ruft ihnen Herr Meier, der als Mesner in der Kirche arbeitet, zu. „Hallo!“, antwortet Leon. „Eigentlich wollten wir Mama das neue Hungertuch bringen. Aber wir haben es nirgends gefunden.“ „Das wundert mich nicht – dein Papa hat es mir schon vor drei Tagen vorbeigebracht. Ich habe es dann in die Sakristei gelegt“, antwortet Herr Meier lächelnd. „Was für ein Glück! Das hat Mama sicher schon wieder vergessen. Sie hat gerade so viel zu tun.“, ruft Leon erleichtert. „Dürfen wir das Bild denn einmal anschauen?“





misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M6 Advance Organizer zur Ergebnissicherung

**Ein Misereor-Projekt in Kambodscha:**
**Mitten im Leben – Kinder und Jugendliche mit Behinderung**

*Leon und Emma finden einen Ordner im* _____

**Ein Misereor-Projekt in _____:**
**Zuflucht und Zukunft für Kinder und Jugendliche**

*Leon und Emma recherchieren im Internet*

_____
_____
_____ ?

*Mit dem _____ zur Kirche – auf dem Weg lernen Leon und Emma Johanna kennen.*

**Was ist Misereor und wofür setzt sich Misereor ein?**

**Was ist ein Hungertuch?**



© Misereor

*Das Misereor-Hungertuch 2023/24 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba*

**Die Solibrot-Aktion in Deutschland**

*In der _____ ist das Bild!*
*Leon und Emma schauen es sich genau an.*



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

# M7 Das Misereor-Hungertuch 2023/2024: Was ist uns heilig?

**Hintergrundinformationen zum Hungertuch:**
Das Misereor-Hungertuch „Was ist uns heilig?“ stellt in mindestens drei Dimensionen die vielfältigen Krisen der heutigen Zeit, allem voran die voranschreitende Klimaveränderung, in den Mittelpunkt. Der Künstler Emeka Udemba hat aus vielen Schichten von Zeitungsschnipseln, Acrylfarbe und Kleber eine Collage entworfen, die aus vielen kleinen Teilen etwas ganz Neues entstehen lässt.

**Symbolik / Gegenstände:**
Im Vordergrund stehen zwei Handpaare, deren Hände vorsichtig den Erdball berühren. Die Erdkugel wird gehalten, hat aber auch Bewegungsfreiheit – sie schwebt zwischen den Polen „Halten“ und „Loslassen“, „Schutz“ und „Preisgabe“. Offen bleibt, ob sie nach links unten in den roten Raum hineinfallen wird oder nicht. Die zwei Handpaare, die die Erde umschließen, werfen damit die Frage auf, ob




© Misereor

*Das Misereor-Hungertuch 2023/2024 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba*



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

**M7**

der Erdball wie das Klima in der heutigen Zeit immer mehr ins Schwanken gerät. Somit stehen sich zwei Aspekte gegenüber: Die Erde als Ort guter Schöpfung und Heimat, die bewahrt werden will und die Erde als Ort, an dem verschiedene Interessen im Mittelpunkt stehen, die nur auf kurzfristigen Gewinn aus sind. Welchen Platz wollen wir in diesem Spannungsfeld einnehmen?

Diese Frage regt zum Nachdenken darüber an, wie wir unsere Erde schützen und verantwortungsvoll mit ihr umgehen können.

**Farben:**
Besonders auffallend im Bild sind die Farben rot und grün/blau. Viele verschiedene Rottöne bilden den Hintergrund des Hungertuches, das ohne Horizont bleibt. Als Farbe des Feuers, der Wärme und Hitze erinnert das Rot an das immer heißer werdende Klima und lässt als Farbe der Liebe und Hingabe, des Engagements zugleich Raum für Hoffnung und Aufbruch. Fast klein wirkt inmitten der roten Landschaft der türkisgrüne Erdball – ein Kleinod voller Leben, das angesichts der drohenden Erwärmung zu zerbrechen droht.

**Textschnipsel**
Im Mittelpunkt des Hungertuchs steht die Botschaft „Vom Anfang“. Über die Schöpfung zu sprechen, bedeutet mehr als nur die Natur zu beschreiben. Es geht um einen Plan der Liebe Gottes, in dem jedes Lebewesen einen eigenen Wert hat. Viele weitere Textfragmente (z. B. „Darf’s noch mehr sein?“, „Mach was aus deinem Geld“, „Nachhaltigkeit“) können dem Bild entnommen werden und ein Ansatz dafür sein, dem auf die Spur zu kommen, was wir heute noch als heilig betrachten, was für uns unantastbar ist, was wir (nicht) anrühren wollen – letztlich der Frage, was uns das Leben wirklich wert ist.

Mögliche Anregungen zur vertiefenden Arbeit mit dem Hungertuch „Was ist uns heilig?“ finden Sie unter: *https://mediapool.misereor.de/fastenaktion/hungertuch/hungertuch-2023-2024*

Materialien zum aktuellen Hungertuch werden hier veröffentlicht:
*www.misereor.de/hungertuch*

# Impressum

© Aachen, 2026

**Herausgeber**
Misereor e. V., Mozartstraße 9, 52064 Aachen
*www.misereor.de*

**Autorinnen:**
**Sarah Behling-Vogelmann**, 2021-2025 Fachreferentin für Globales Lernen der Religionspädagogischen Koordinierungsstelle in der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Zusammenarbeit mit Misereor und Lehrerin für Katholische Religionslehre und Deutsch am Martin-Gebert-Gymnasium in Horb am Neckar
**Gabriele Klingberg**, ehemalige Gymnasialreferentin der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Redaktion:**
Karin Hülsmann, Misereor

**Grafische Gestaltung:**
Bernhard Mergenschröer, VISUELL

**Misereor-Spendenkonto:**
**DE75 3706 0193 0000 1010 10**
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG

Das Umweltmanagement von Misereor ist nach EMAS geprüft und zertifiziert.

Weitere Unterrichtsmaterialien, den Schulnewsletter und unsere Zeitschrift für Lehrkräfte „Lernen & Handeln“ finden Sie unter:

***www.misereor.de/schulangebote***

**Misereor**

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Afrika, im Nahen Osten, in Asien, Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik setzt sich Misereor dafür ein, dass Menschen weltweit in Würde leben können. Unsere Projekte unterstützen die Menschen – unabhängig von Religion, Kultur, Hautfarbe oder Geschlecht.
Politik und Wirtschaft rufen wir dazu auf, alle Menschen fair zu behandeln. In Kitas und Schulen in Deutschland fördern wir Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Gemeinsam können wir die Welt zum Guten verändern.

Das Unterrichtsvorhaben ist übernommen aus:

**RiS Religion in der Sekundarstufe 5/6, Online-Ergänzungen**

Herausgeber: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg, Religionspädagogische Koordinierungsstelle der Diözese Rottenburg Stuttgart

**Die ganze Publikation und weitere Informationen zur Reihe „Religion in der Sekundarstufe“ erhalten Sie hier:**

*https://theo-box.de/collections/gymnasium/products/ris-5-6*

*https://www.rpi-drs.de/unterrichtsmaterialien/gymnasium/gymnasium-print.html*



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT